

## Zur Arbeit unserer Instruktoren

über die Rolle und die Wichtigkeit der Instruktorenarbeit besteht zwar im allgemeinen Klarheit. Bei der praktischen Anwendung der neuen Organisationsprinzipien entsprechend der Entschließung des Parteivorstandes vom 20. und 21. Juli 1949 (siehe Beilage zu „Neuer Weg“ Nr. 8/1949) zeigt es sich aber daß gerade die Aufgaben der Instruktoren vielfach noch nicht richtig erkannt werden und daß auch ihre Arbeitsmethoden noch nicht — wie das notwendig wäre — entsprechend diesen Aufgaben neu und lebendig entwickelt werden.

Aus diesem Grunde sind die Ausführungen des Genossen Benda über die Aufgaben und Arbeitsmethoden der Instruktoren des Kreisvorstandes Zwickau für alle Parteileitungen von Bedeutung.

Dj<sub>e</sub> Redaktion

1. In allen Parteibetriebsgruppen der volkseigenen und anderen Produktionsbetriebe, Verwaltungsbetriebe, Schulen, Institute, Volksgüter und MAS sind durch operative, systematische Anleitung der Parteileitungen der Grundeinheiten die Beschlüsse der 14. Tagung des Parteivorstandes, der I. Parteikonferenz und der 21. Tagung des Parteivorstandes zu realisieren, beginnend in den Schwerpunktbetrieben: Steinkohlenwerke Karl Marx und Martin Hoop, Horch, Audi, Lowa, Grubenlampenfabrik, Ingenieurschule und MAS Steinpleis, mit dem Ziel, die Parteileitungen zur selbständigen und planmäßigen, ideologisch - politischen, agitatorisch - propagandistischen und organisatorisch-politischen Arbeit zu erziehen.

Auf keinen Fall dürfen die Instruktoren des Kreisvorstandes die Arbeit der Parteileitungen der Grundeinheiten selbst durchzuführen und auf diese Weise die Grundeinheiten zur Unselbständigkeit erziehen. Sie sollen eine gewisse Zeit durch die Konkretisierung der Beschlüsse der Partei und der Probleme, die das praktische Leben selbst täglich auf die Tagesordnung stellt, vormachen, wie die Arbeit der Parteileitungen der Grundeinheiten sein soll.

2. Die Losung der Instruktoren wie überhaupt aller politischen Mitarbeiter des Kreisvorstandes muß sein, zu lehren und bei den Massen zu lernen — um immer besser leiten und lehren zu können.

3. Die Instruktoren und alle politischen Kräfte des Kreisvorstandes müssen mindestens einen vollen Tag in der Woche — zusätzlich zur obligatorischen Teilnahme an den Zirkeln zum Studium der Geschichte der KPdSU (B) — ein intensives Selbststudium der Werke des Marxismus-Leninismus betreiben und wöchentlich wenigstens einen Abend sich mit spezialwissenschaftlicher und schöngeistiger Literatur befassen, um zu allseitig entwickelten Menschen zu werden.

Alle politischen Mitarbeiter des Kreisvorstandes sollen unbedingt wöchentlich einen vollen Ruhetag — wenn Sonntag unmöglich, dann während der Woche — einhalten.

4. Wöchentlich, und zwar an jedem Montagvormittag, müssen die Instruktoren des Kreisvorstandes dem Sekretariat einen kurzen schriftlichen Bericht über ihre Arbeit und Erfahrungen der vergangenen Woche und einen konkreten Arbeits- und Zeitplan für die kommende Woche persönlich übermitteln.

5. Eine äußerst wichtige Aufgabe der Instruktoren wird es sein, der Entwicklung und Förderung von Kadern, vor

allem von jungen Genossen und Genossinnen, die allergrößte Aufmerksamkeit zu widmen und dem Kreissekretariat in schriftlichen oder mündlichen Berichten konkrete und begründete Vorschläge für den richtigen Einsatz und die Beförderung von Genossen und Genossinnen auf verantwortliche Posten vorzuschlagen.

Deshalb betrachten wir es als eine der Hauptaufgaben unserer Instruktoren, für die Realisierung der Entschließung der 14. Tagung des Parteivorstandes vom 20. und 21. Oktober 1948 zu sorgen, in der die verstärkte Entwicklung und Aktivierung der Jugend und ihre planmäßige Heranführung an verantwortliche Arbeit gefordert wird

Kritisch und selbstkritisch muß dazu festgestellt werden, daß in nur wenigen Großbetrieben mit über 500 Arbeitern und Angestellten im Kreis Zwickau die für die Gegenwart und ganze Zukunft der Partei so wichtigen Beschlüsse der 14. Tagung des Parteivorstandes verwirklicht sind. Von einer Realisierung dieser Beschlüsse in den vielen mittleren und kleinen volkseigenen Betrieben kann überhaupt noch nicht die Rede sein.

Wenn z. B. erst in der zweiten Hälfte 1949 in solch wichtigen Großbetrieben, wie im RAW Zwickau, in der Wildenfelscher Papierfabrik und in den Steinkohlenwerken Zwickaus, mit der Verwirklichung dieser Beschlüsse begonnen wurde, dann ergibt sich schon allein daraus die Berechtigung, den Instruktoren des Kreisvorstandes als eine der Aufgaben zu stellen, endlich systematisch dafür zu sorgen, daß die Beschlüsse der 14. Tagung des Partei Vorstandes verwirklicht werden.

Das Wesentlichste der Arbeitsmethode der Instruktoren und überhaupt aller politischen Mitarbeiter einschließlich der Sekretäre des Kreisvorstandes sollte — wie uns die täglichen Erfahrungen der letzten Jahre gelehrt haben — darin bestehen, die vom Kreissekretariat ausgearbeiteten und beschlossenen Direktiven

a) in der Form konkreter Aufgaben zusammen mit den Parteileitungen der Grundeinheiten auszuarbeiten,

b) realisierbare Termine festzulegen und, was das Wichtigste ist,

c) eine strenge Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse zu sichern.

Die Kontrolle muß operativ sein, das heißt mit ihr verbunden muß eine stete politische Hilfe und Unterstützung der jeweiligen Parteileitung der Grundeinheit während der Durchführung der gefaßten Beschlüsse sein.

Kontrolle bedeutet nicht, nach Ablauf eines Termins für eine bestimmte Aufgabe festzustellen, daß diese Aufgabe nicht erfüllt bzw. schlecht oder nur zum Teil erfüllt ist.

Richtige Kontrolle beginnt an dem Tage, an dem die Aufgabe beschlossen ist. Richtige Kontrolle sichert und garantiert die Durchführung einer konkret beschlossenen Aufgabe möglichst vor um gestellten Termin.

Die hier aus der praktischen Erfahrung entwickelten Gedanken über einige Aufgaben und neue Arbeitsmethoden erheben keinen Anspruch auf Vollkommenheit, sie sollen lediglich dazu dienen, einen ersten praktischen Schritt auf dem Wege der Verwirklichung der Direktive des Politbüros bzw. der Beschlüsse der 20. Tagung des Parteivorstandes über die Verbesserung der Organisationsarbeit zu tun,